

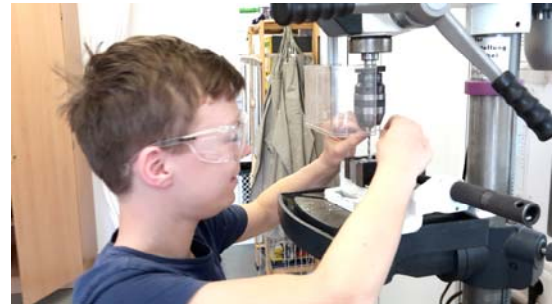


AUS DEM SCHULLEBEN

AUS DER KLASSE CALYPSO (8. JGST.)

BOZ (BERUFSORIENTIERENDER ZWEIG) TECHNIK

Wir sind zwölf Schüler der 8. Klasse, die seit Schuljahresanfang im BoZ-Fach Technik arbeiten. Wir erzählen euch, was wir so alles gemacht haben.



Als Erstes hat Lukas Donner uns Zeichenübungen gegeben, damit wir uns mit dem Technischen Zeichnen vertraut machen. Danach durften wir unser erstes Projekt beginnen, ein CD-Regal. Zuerst mussten wir jede einzelne Platte zeichnen, dann erst durften wir anfangen zu bauen. Beim Bau gab es einige Schwierigkeiten, da jedes Brett eine andere Holzverbindung hatte. Die Verbindungen waren zum Beispiel: Fingerzinken, Dübeln, Schrauben, Verleimen.

Zwischendurch haben wir auch Theoriestunden. Diese fallen Gott sei Dank knapp bemessen aus ☺.

Unser aktuelles Projekt ist die Fertigung eines Tesa-Abrollers aus Metall. In diesem Projekt lernen wir zum einen Alu, ein sehr weiches Metall, zu bearbeiten und zum anderen Gewindeschneiden.

Wir haben das Fach gewählt, weil wir dabei sehr viel praktisch arbeiten können. Es macht uns sehr viel Spaß, weil wir in verschiedensten Projekten mit vielen unterschiedlichen Werkzeugen kreativ werden können.

Gregor Saal und Felix Penzkofer





BOZ SOZIALES

Soziales ist ein Zweig, den wir am Ende der 7. Klasse wählen können. Wer den Zweig wählt, wird alles über die Hauswirtschaft, besonders über das Kochen, lernen. Man befasst sich auch mit sozialen Berufen und allen Themen rund um die Ernährung.

Anfang der 7. Klasse bereitet man Gerichte, Kuchen und Snacks wie Obstsalat, Suppen, Nudelgerichte und Verschiedenes aus fertigem Blätterteig zu. Auch die Basics wie richtig Schneiden und der Umgang mit den Kochutensilien werden beigebracht.

In der 8. Klasse befasst man sich schon mit anspruchsvolleren Gerichten und Themen, wie dem Zubereiten von rohem Fleisch und Fisch, dem Umgang mit Geliermittel und dem passenden Anrichten der Esstische. Die Projektprüfung spielt in der 8. Klasse auch schon eine wichtige Rolle. Wir erstellen eine Mappe für die Projektprüfung, dazu zählt das Aufschreiben von Rezepten sowie das Erstellen von Arbeitszeitplänen.

Auch Theorie kommt öfters vor. Schriftliche Aufgaben gehören mit zum Unterricht und das ist oftmals das Erste, was man vor dem Kochen macht.

Persönlich macht uns der Unterricht sehr viel Spaß und man lernt schnell.



Auch gut gefällt uns, dass man sich mit unterschiedlichsten Themen befasst. Es war uns schon am Anfang der 7. Klasse klar, dass wir das Fach wählen, da man zu den Themen einen guten Bezug herstellen kann.



Lina Mahler und Philomena Fentross

BOZ WIRTSCHAFT

Ende der 7. Klasse wählten sich fünf Schüler unserer Klasse Calypso in das BoZ-Fach Wirtschaft ein.

Immer, bevor die Unterrichtsstunde anfängt, schreiben wir uns kurz ein und machen anschließend die 10-Minuten-Abschrift.

Am Anfang des Schuljahres behandelten wir die Themen Tabstopps und Tabellen auf Word. Dann machten wir mit dem Privatbrief weiter, bei dem wir auch den einen oder anderen Test schrieben, und später fingen wir mit Excel an. Mit dem Publisher haben wir auch schon gearbeitet.

Bei dem Schreiben unserer großen Arbeit hatten wir klare Vorteile gegenüber unseren Mitschülern, die nicht das gleiche BoZ-Fach wie wir gewählt hatten. Und auch bei der Powerpoint für die Große Arbeit werden wir uns leichter tun.

Sophia Freiling und Inga Perzlmaier

AUS DER PRESSE

AKTION UNSERER KASSIOPEIA-SCHÜLERIN VANESSA BOSSE

14. April 2018

AKTION IN RIEGSEE: EIN DORF KÄMPFT GEGEN PLASTIKMÜLL



Viele helfende Hände packen mit an und tragen die Gelben Säcke vor das Riegseer Rathaus.

Von Tamara Scheid

© Bilder: Sehr

Riegsee – Vanessa läuft auf das kleine Riegseer Rathaus zu. In jeder Hand ein großer Gelber Sack, vollgestopft mit Plastikmüll. Vor dem Gemeindehaus warten bereits viele ihrer Freunde und einige Mütter. Sogar drei Kamerateams sind gekommen, um die Aktion zu begleiten. Dann geht es los mit dem Traktor: Die Kinder werfen alle Säcke, die vor den Häusern liegen, auf die großen Anhänger. Vor vier Wochen hat die Neunjährige dazu aufgerufen, „Plastik zu fasten“. Heißt, jeder im Dorf sollte so gut wie möglich auf Tetra-Packs, Einkaufstüten oder abgepackte Wurst und Käse verzichten – und so weniger Müll produzieren. Nun wollen die Mädchen und Buben sehen, ob ihr Aufruf etwas gebracht hat und es tatsächlich weniger Müll geworden ist.

Begonnen hat die Aktion bereits im Frühling 2017. Damals radelte Vanessa mit Mama Susanne Binder durch den 500-Seelen-Ort Riegsee im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Dabei fiel ihr auf, wie viel Plastikmüll jeder Haushalt produziert. Die Gelben

Säcke, die einmal im Monat eingesammelt werden, lagen abholbereit in Massen vor den Häusern. Für die Schülerin stand fest: „Ich will was dagegen tun.“

Und das hat sie auch. Mitte März ging die Neunjährige zusammen mit anderen Kindern aus dem Dorf von Haus zu Haus und bat darum, die Gelben Säcke schon am Tag vor der eigentlichen Abholung auf die Straße zu legen. Mit Hilfe dreier Bauern samt deren Traktoren und großen Anhängern haben die Kinder den Plastikmüll dann eingesammelt und vor dem Rathaus aufgetürmt. Anschließend bat Vanessa alle Einwohner, vier Wochen zu fasten. So wenig Plastik wie möglich, das war ihr Wunsch.

Nun, einen Monat später, gab es den Vergleich: Wieder sollte jeder Haushalt seine Ansammlungen der vergangenen vier Wochen am Vorabend rausbringen und wieder haben die Kinder mit Hilfe der Erwachsenen die Säcke eingesammelt und vor dem Rathaus abgeladen. Das Resultat: „Es ist weniger geworden“, da ist sich Vanessa sicher. Ob es tatsächlich weniger Säcke sind als vor vier Wochen, kann keiner der Beteiligten so genau sagen. Gezählt wurden sie weder beim ersten noch beim zweiten Sammeln. Hier zählt das Augenmaß. Und das reicht für ein gutes Gefühl.

Denn überzeugt sind die meisten Dorfbewohner von der Aktion so oder so. So auch Johannes Volkmann. Der Riegseer war begeistert von der Idee der Neunjährigen und stand deshalb als Mitorganisator und Unterstützer hinter Vanessa. „Wir wollen die Öffentlichkeit anregen“, sagt er. „Wir sind alle persönlich betroffen, wir merken es nur oft nicht oder verdrängen es.“ So sieht das auch Vanessas Mama Susanne. „Es geht nicht nur um Verpackungen, sondern auch um Mikroplastik, das man verbreitet“, erklärt sie. Ein Umdenken gibt es in Vanessas Familie daher schon länger. Richtig konsequent hätten sie allerdings erst in den vergangenen Wochen auf Kunststoffe verzichtet. Dass in einer Zeit, in der fast alles mit Kunststoff verpackt ist, das Plastikfasten gar nicht so einfach ist, weiß Vanessas Mama aber auch. „Das ist wie bei einer Diät“, versucht Binder zu erklären. „Es dauert, bis man reinkommt.“

Dennoch berichtet Susanne Binder von einer Umstellung, die sich durch den Großteil des Dorfes gezogen hat. „Die meisten haben mir erzählt, dass sich ihr Blick verändert hat“, sagt die Riegseerin. „Sie schauen jetzt ganz anders auf Verpackungen.“ Dabei sind es schon einfache Dinge, die den Plastikmüll reduzie-

ren. „Man kann schauen, dass man Tomaten und Gurken kauft, die nicht in Plastik verpackt sind“, erklärt Vanessa. „Milch in der Flasche und nicht im Tetra-Pack kauft und einen Stoffbeutel zum Einkaufen mitnimmt.“ Kritischer wird es jedoch bei Reis, Linsen oder Nudeln. Diese Produkte ohne Plastikverpackung zu bekommen, sei fast unmöglich, Nudeln in Eile selbst herzustellen, das bezeichnet auch Susanne Binder als „sportlich“.

Trotzdem lebt Vanessa mit ihrer Familie fast komplett ohne Plastik. Die Zähne putzt sie sich mit einer Holz-Zahnbürste und Schlämme, eingecremt wird mit Kokosöl. Spülmittel, Waschmittel und Duschgel stellen Vanessa und Mama Susanne selbst her. Um auch anderen Familien Tipps zu geben, hat die Neunjährige sogar das Heft „Plastikmüll-Vermeidung“ produziert, in dem sie Tipps für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis gibt. Diese reichen vom einfachen „kaufe Joghurt im Glas“ über „benutze lieber Holzspielsachen“ bis hin zu „erstelle Deo selbst“.

„Ich geb’ nicht auf, ich mach weiter“, sagt Vanessa vor dem Müllberg am Rathaus. „Mein Ziel ist es, dass Plastik möglichst wenig verwendet wird.“ Professioneller hätte eine Neunjährige an diesem Tag ihre Interviews vor der Kamera wohl nicht führen können. Doch dann, als die Journalisten und Kameramänner ihre Heimreise antreten, malt Vanessa zusammen mit ihren Freunden mit Kreide auf der Straße – und ist einfach nur Kind. Wenn auch ein Kind, das die Welt verändern möchte.



Bild links: Johannes Volkmann hat das Plastikfasten mit organisiert und unterstützt.

Bild rechts: Viele helfende Hände packen mit an und tragen die Gelben Säcke vor das Riegseer Rathaus.

<https://www.merkur.de/lokales/garmisch-partenkirchen/riegsee-ort377043/einwohner-von-riegsee-kaempfen-auf-anregung-von-neunjaehriger-vanessa-gegen-plastikmuell-9780219.html>

AUS DEM MONTESSORI- LANDESVERBAND

FRÜHJAHRSTREFFEN AM SA, 5. MAI



„Inklusion geht uns alle an! Aber – sie funktioniert nur, wenn auch alle mitmachen. Bei ausreichender Kenntnis über Möglichkeiten und Bedingungen gibt es kein ‚Das geht nicht‘, sondern eher ein ‚Das ist möglich‘.“

Wir sehen unser Verbandstreffen ganz unter dem Aspekt, dass Sie Ihr Wissen über aktuelle Möglichkeiten und Bedingungen in Montessori-Einrichtungen auffrischen, erweitern oder schaffen können. Hierzu wird uns der Fachvortrag von Prof. Dr. Tanja Pütz am Vormittag inhaltlich in die Impulskraft der Montessori-Pädagogik einführen und aus vielen Workshops am Nachmittag können Sie Ihr Thema auswählen, das Sie vertiefen möchten. Dazwischen ist ausreichend Zeit für Vernetzung, Gespräche, Einkauf bei Ausstellern und Mittagessen.

Wir freuen uns auf Sie!“

Vorstand des MLVB und das Team der Geschäftsstelle

Anmeldung unter:

<https://newsletter.montessori.bayern/landesverband/verbandstreffen/>

5
MAI

Montessori Bayern Verbandstreffen im Frühjahr 2018

Jedes Kind ist anders. Montessori Pädagogik als Impulsgeber für eine inklusive Didaktik.

Ort: Weißenhorn
Veranstalter: Montessori Landesverband Bayern e.V.
Programm: [Programm_Weißenhorn.pdf](#)
Datum: Samstag, 5. Mai 2018 von 10:00 - 16:00 Uhr

Programm:

09:15 Uhr - Einlass, Ankommen, Anmeldung, zweites Frühstück

10:00 Uhr - Beginn mit Begrüßung durch MLVB-Vorstand

10:15 Uhr - Montessori Weißenhorn stellt sich vor

Vortrag:

Jedes Kind ist anders.

Montessori Pädagogik als Impulsgeber für eine inklusive Didaktik.

Prof. Dr. Tanja Pütz, Professorin für Erziehung und Bildung im Kindesalter Fachhochschule Kiel

12:00 Uhr - in Gruppen Mittagessen
- zeitgleich Führung durch die Räumlichkeiten
- im Anschluss Kaffee und Kuchen

*Die Buchung des **Mittagessen** erfolgt, je nach Wunsch, im weiteren **Buchungsprozess**.*

14:00 Uhr - Workshops

*Die Workshops finden Sie unter **Programm_Weißenhorn.pdf** im Punkt **Veranstaltungsinfo** auf dieser Seite, sowie nach **Verfügbarkeit** im weiteren **Buchungsprozess**.*

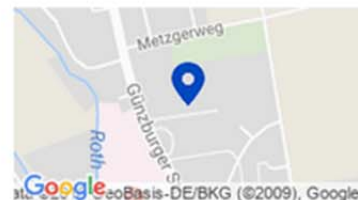
16:00 Uhr - Verabschiedung

Veranstaltungsadresse

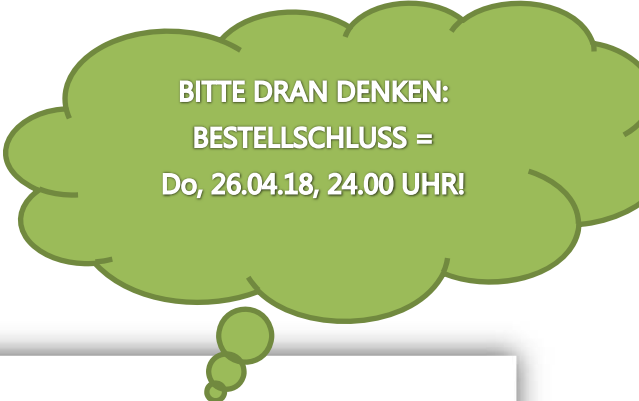
Private Montessori Schule Weißenhorn
Claretinerstraße 3, 89264 Weißenhorn, Deutschland

Kontakt Veranstalter

Montessori Landesverband Bayern e.V.
Telefon: 089-5480173-0
Email: landesverband@montessoribayern.de



[Auf Karte anzeigen](#)



Speiseplan

18. Woche vom 30.04.2018 bis zum 04.05.2018 für Montessori-Schule Penzberg

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Suppe			
			Spargelcremesuppe mit Baguette (Spargel, Zwiebeln, Gemüsebrühe, Sahne (Lactose), Dinkelmehl, Butter)
Essen 1			
Spaghetti Napoli (Nudeln (Gluten/Glutenfrei auf Nachfrage!), Tomaten, Wurzelgemüse (Sellerie), Kapern, Kräuter, Oliven, Parmesan)		Flammkuchen (Dinkelmehl(Gluten), Hefe, Sauerrahm (Lactose), Zwiebeln, Speck, Frühlingslauch)	Rindergulasch mit Nudeln (Rinderwade, Zwiebeln, Tomaten, Paprika, Nudeln (Gluten (Glutenfrei auf Anfrage!), Gemüsebrühe (Sellerie))
fleischlos,		Schweinefleisch,	Rindfleisch,
Essen 2			
Kartoffelspalten mit selbstgemachten Dipps (Kräuterquark, BBQ Soße, Ketchup, etc.)		Cocos Curry mit Basmatireis (Basmati Reis, Wurzelgemüse (Sellerie), Currypaste, Cocosmilch, Spargel, Paprika, Brokkoli)	
fleischlos,		fleischlos,	Rindfleisch,
Essen 3			
fleischlos,		fleischlos,	Rindfleisch,
Essen 4			
fleischlos,		fleischlos,	Rindfleisch,
Nachtisch 1			
Ananas Orangen Smoothie (Ananas, Orangen, Orangensaft)		Schokoladenpudding (Milch (Lactose), Schokolade, Stärke, Zucker)	Obstsalat (Orangen, Apfel, Bananen, Mango)
Nachtisch 2			
Nachtisch 3 (Bio-Obst, Bio-Rohkost, Bio-Nachtisch)			
Salatteller			
Großer Rohkostsalat	Großer Rohkostsalat	Großer Rohkostsalat	Großer Rohkostsalat